

Warum eigentlich?

21. März
2020

Diözesantag
Öffentlichkeitsarbeit

TAGESVERLAUF

09:30 Uhr

Tagungsbüro öffnet

10:00 Uhr

Begrüßung, Impulsvortrag,
Preisverleihung

11:15 Uhr

Workshops, Teil 1

12:45 Uhr

Mittagspause

13:45 Uhr

Workshops, Teil 2

15:15 Uhr

Kaffeepause

15:45 Uhr

Workshops, Teil 3

17:15 Uhr

Ende der Tagung

Diözesantag Öffentlichkeitsarbeit im Maternushaus Köln

Anreise

Für die Anreise empfehlen wir den ÖPNV,
das Maternushaus ist 5 Minuten vom Kölner
Hauptbahnhof entfernt.

Kostenpflichtiges Parken ist in der Tiefgarage des
Maternushauses möglich. [Parkgebühr 1,50 EUR/Std.,
Zufahrt: Auf dem Hunnenrücken 9 – 13].

www.maternushaus.de

Laptop zuklappen, Feierabend. Jetzt noch eben ein paar Dinge einkaufen. Die Fahrt nach Hause nervt. Zu viel Verkehr. Überall gestresste Menschen. Dann im Supermarkt angekommen - endlich. Aber was war das noch, was im Kühlschrank oder im Vorratsschrank fehlt? Ist noch Butter da? Fehlt Toilettenpapier? Überall herumirrende Menschen vor übervollen Regalen: Was wollte ich nochmal? Was mache ich hier eigentlich? Wofür bin ich losgezogen? Warum eigentlich?

Liebe Öffentlichkeitsarbeiterinnen
und Öffentlichkeitsarbeiter!

Kennen Sie diese Situation? Sie haben sich engagiert auf den Weg gemacht, hochmotiviert, und plötzlich fragen Sie sich, was Sie eigentlich erledigen wollten – was Ihr Ziel ist. Eine kleine Alltagserfahrung mit einer Erkenntnis, die Schlüssel sein kann für mehr als den wöchentlichen Einkauf. Eine Erfahrung, die zeigt, wie wichtig es ist, eine Frage zur Vergewisserung an den Beginn eines Vorhabens zu stellen: Warum eigentlich?

Warum eigentlich kommunizieren?

In Gesprächen mit Ihnen, den Kommunikations-expertinnen und -experten vor Ort, stellen wir diese Frage gerne und häufig. Dann nämlich, wenn wir uns gemeinsam Ihre Gemeinde vor Ort ansehen: Warum wollen Sie eigentlich kommunizieren? Und was wollen Sie kommunizieren? Warum ist Ihre Gemeinde besonders? Was gibt es bei Ihnen vor Ort? Warum sollen Menschen gerade in Ihre Gemeinde kommen? Was hält Sie in der Kirche – was stößt Sie ab?

1 Tag mit 14 Workshops

Mutige Fragen, denn sie gehen an die Substanz. Mit „Warum eigentlich?“ fragt der Diözesantag Öffentlichkeitsarbeit in diesem Jahr nach einem Kern, einer Motivation, einer Identität. In 14 Workshops laden Sie Expertinnen und Experten aus Kommunikation und Kirche ein, sich diese Fragen zu stellen – sich diesen Fragen zu stellen. Mal ganz persönlich, mal ganz strategisch.

Impulsvortrag von Regina Laudage-Kleeberg

Warum eigentlich? Dieser Frage stellt sich auch Regina Laudage-Kleeberg in Ihrem Vortrag zur Eröffnung des Diözesantags Öffentlichkeitsarbeit. Die 33-Jährige Religionswissenschaftlerin aus Münster, die im Bistum Essen die Abteilung Kinder, Jugend und junge Erwachsene leitet, wurde im November des letzten Jahres als erste Nicht-Theologin mit dem Bonner ökumenischen Predigtpreis ausgezeichnet. →



Foto: Nicole Cronauge | Bistum Essen

Von Glauben und Glaubwürdigkeit

Regina Laudage-Kleeberg ist sich sicher, dass Glaube die Grundlage für glaubwürdige kirchliche Kommunikation ist: „Nur wer selbst glaubt und zweifelt, kann anderen davon glaubwürdig erzählen.“ In Ihrem Vortrag gibt sie Antworten auf die Frage: „Merken andere, was Sie glauben, an dem, wie Sie Ihre Öffentlichkeitsarbeit machen?“

Warum eigentlich? Das ist eine Frage, die auch wir uns als Organisationsteam des Diözesantags Öffentlichkeitsarbeit jedes Jahr aufs Neue stellen. Eine Antwort fällt uns jedoch einfach: Mit großer Begeisterung und Freude organisieren wir den Diözesantag Öffentlichkeitsarbeit für Sie. Für die vielen Menschen, die sich in der kirchlichen Kommunikationsarbeit engagieren. Bei Ihnen möchten wir uns mit diesem Tag bedanken, Ihre Arbeit wertschätzen und sichtbar machen.

Schon jetzt freuen wir uns auf die Gespräche und Begegnungen mit Ihnen!

Ralf Diessner
Sebastian Gröters
Angelika Odenthal
Tanja Wiese



Ralf Diessner

Erzbistum Köln
Medien und Kommunikation



Sebastian Gröters

Erzbistum Köln
Medien und Kommunikation



Angelika Odenthal

Erzbistum Köln
Medien und Kommunikation



Tanja Wiese

Erzbistum Köln
Bildungswerk

WORKSHOPS

9



1. Warum eigentlich? – Interne und externe Beweggründe und Erfolgsfaktoren

Marco Petrelli

Theologe, Marketingkommunikation,
Grafikdesigner



Tim Allgaier

Theologe, Sozialwissenschaftler
Werbetexter

telos communication | Die Werteagentur

„Das größte Problem in der Kommunikation ist die Illusion, sie hätte stattgefunden.“ [George Bernard Shaw]

Wie gelingt kirchliche Kommunikation? Und was soll idealerweise ankommen?

Im Gegensatz zum klassischen Marketing muss kirchliche Öffentlichkeitsarbeit nicht nur ideal um die Adressaten werben, sondern dies auch mit den Voraussetzungen der eigenen Institution (Theologie, Mitarbeitende, Ehrenamtliche, Motivation etc.) ausartieren. Wie gelingt es, zwischen diesen beiden Polen so zu vermitteln, dass Kommunikation tatsächlich auch stattfindet – und wirken kann?

In diesem Workshop werden die Antriebsgründe beider Seiten beleuchtet, sowohl persönlich als auch auf Basis von wissenschaftlichen Daten und Marketing-Modellen.

10



2. Ohne uns geht es nicht! – Warum es ein Netzwerk braucht um Öffentlichkeitsarbeit zu machen

Matthias Gill

Diakon und Journalist

Öffentlichkeitsarbeit funktioniert nur gemeinsam und vernetzt.

Im Workshop reflektieren Sie mit Gleichgesinnten Ihre persönliche Rolle als Öffentlichkeitsarbeiter*in im Zusammenspiel der Kräfte. Es werden Modelle zur Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit in großen pastoralen Räumen analysiert und die Teilnehmer*innen erstellen Maßnahmen zur Vernetzung und zur Beteiligung in pastoralen Entscheidungsprozessen.



3. Ehrenamtliche ansprechen über Social Media?

Stefan Lesting

Lesting Media & Consulting

Der Ruf nach neuen Ehrenamtlichen und jungen Zielgruppen in der Gemeinde wird lauter. Vielfach sollen über neue Social-Media-Kanäle neue Interessenten angesprochen werden. Aber unter welchen Voraussetzungen kann dies erfolgreich sein? Menschen treten nicht gern anonymen kirchlichen Organisationen bei, sondern knüpfen Beziehungen in neuen Begegnungsräumen. Menschen sind bereit sich zu engagieren, wenn sie sich zugehörig fühlen.

Das bedeutet für die kirchliche Gemeindeorganisation ein Umdenken. Können wir über Social Media →

neue Begegnungsräume für Pfarrgemeinde schaffen?

Ziele des Workshops: Verständnis für neue Social-Media-Kanäle; Konsequenzen für Organisation und Zuständigkeit in der Pfarrgemeinde; Ideen für eigene Aktionen.



4. Unsere Netz-Nachbarschaft – Exkursion in die Online-Zivilgesellschaft

Felix Neumann
Journalist und Social Media Redakteur
bei katholisch.de

Menschen suchen mit Google Maps, tauschen sich in Facebook-Gruppen aus, verabreden sich auf Instagram zu Foto-Spaziergängen. Spielen dabei die Kirche und ihre Angebote eine Rolle? Im Workshop erkunden wir die Netz-Nachbarschaft Ihrer Pfarrei: Wo findet das vernetzte Leben in Ihrer Stadt, in Ihrem Veedel statt? Wo tauschen sich Ihre Nachbar*innen online aus? Wie können Sie mit Ihren Angeboten Teil dieser Netz-Zivilgesellschaft werden? Social Media mit Wirkung ist mehr als Facebook-Seiten – im Workshop entwickeln wir Ideen und Strategien, um Menschen online da zu erreichen, wo sie sind.

Bitte internetfähiges Gerät mitbringen!



5. Hilfe! Datenschutz – die Änderungen der DSGVO und des KDG

Renate Schmid
Rechtsanwältin für Medienrecht

Die Änderungen der DSGVO und im KDG haben viele in der Öffentlichkeitsarbeit verunsichert. Was darf überhaupt noch ohne Einverständnis publiziert werden? Muss ich womöglich die eigene Webseite vom Netz nehmen und darf der Pfarrbrief überhaupt noch persönliche Daten von Gemeindemitgliedern enthalten? Wahrscheinlich wird wie immer die Suppe nicht so heiß gegessen, wie sie gekocht wird.

In diesem Workshop werden die neuen Regeln zum Datenschutz und Formulare für Einverständniserklärungen und Datenschutzinformationen vorgestellt.



6. Persönlich werden – Reportage und Porträt

Susanne Becker-Huberti
Journalistin

Während die Reportage vom persönlichen Erlebnis des Reporters durch Atmosphäre, Gefühle und Stimmungen lebt, so stellt das Porträt eine Persönlichkeit in den Vordergrund. Dabei werden Charakterzüge und Eigenschaften lebendig beschrieben. Beiden journalistischen Darstellungsformen ist gemeinsam, dass sie “nah ran gehen” lebendig und authentisch über Themen oder Personen erzählen.

In diesem Workshop stehen Reportage und →

Porträt neben weiteren journalistischen Darstellungsformen (u.a. Nachricht, Bericht oder Kommentar) im Mittelpunkt. Sie sollen für ihren Einsatz im Pfarrbrief oder auf der Homepage geübt und redigiert werden.

Bitte bringen Sie eigene Arbeitsproben mit.



7. „Zum Thema, bittel!“ – Themen für den Pfarrbrief finden und entfalten

Bernhard Riedl
Theologe und PR-Berater

Der „Sammelsuriumspfarrbrief“ des letzten Jahrhunderts ist weitgehend abgelöst von Pfarrmagazinen: großzügig in Format, Layout, Bildeinsatz und mit einem Schwerpunktthema. Damit wird in der Regel geistlich-theologischen Fragen so nachgegangen, dass schon die Titelseite neugierig macht auf die Texte und Bilder.

Im Workshop geht es darum, zu überlegen, wie sich geeignete Themen finden, womit sich welche Personengruppen am ehesten ansprechen lassen. Wie können Themen entfaltet, strukturiert und auch konkret pastoral umgesetzt werden? Was passt zu welcher journalistischen Form? Es geht um Erfahrungsaustausch, Tipps, Strategien, Beispiele, Übungen.



8. Ihre Meinung zählt! – Interviews für Pfarrbrief und Internet

Gerhard Abmayr
Journalist

Beim Interview besonders interessant sind die unterschiedlichen Meinungen, die bei Kontroversen zu Tage treten. Ein Interview lebt davon, aus dem Interviewten Antworten und Ansichten herauszulocken, die ansprechender sind, als ein einstudiertes Statement. Es geht auch um das Aufspüren der Haltung des Gesprächspartners. Deshalb muss das gute Fragen zum Sachverhalt oder zur Person geübt werden.

In diesem Workshop sind Sie Interviewer und Interviewter – Sie lernen zu fragen und zu antworten und Sie erhalten Tipps, wie Sie die Ergebnisse bearbeiten, um Sie für Pfarrbrief, Radio und Internet zu verwenden.



9. Podcast – mehr als nur Hören

Martin Mölder
Journalist und Redakteur des Blogs
mehr-auszeit.de

Es gibt sie schon seit Anfang der 2000er-Jahre und sie sind mittlerweile als eigenständiges Medium im Internet fest etabliert. Audio-Podcasts bieten einen „Mehr-Wert“ für viele Internetseiten, auch für die von Pfarrgemeinden. Es gibt eine Vielzahl von Themen, die einen spannenden Höreindruck, beispielsweise vom gemeinsamen Taizé-Gebet oder auch der Messdienerfahrt in Form einer Umfrage und damit als →

akustischer Gruß an die Eltern zu Hause per Web vermitteln können.

Dieser Workshop vermittelt nach einer Recherche, welche Art es von Podcasts im Netz bereits gibt, die technischen und inhaltlichen Grundlagen (Equipment, Aufnahme, Schnitt) und gestalterische Tipps zur Präsentation von Audio-Podcasts im Internet (auch auf Grundlage des OpenCMS).



10. Das Wesentliche in den Blick nehmen – Plakate gestalten

Frank Kallenberg
Designer

Ein Plakat soll die Blicke auf sich ziehen und schnell Informationen vermitteln. Wie gelingt es mit wenigen Worten das Wichtigste zu sagen, mit aussagekräftigen Bildern und Motiven die Aufmerksamkeit zu erregen?

An einem konkreten Beispiel finden Sie relevante Inhalte, prägnante Headlines, aussagekräftige Bildmotive und erstellen Schritt für Schritt ein Veranstaltungsplakat. Es geht dabei weniger um das eigene Layouten, sondern vor allem um das professionelle Briefing für eine Agentur.



11. Warum ich? – Das Portrait als Statement

Frank Wiedemeier
Fotojournalist

Eine Einzelperson in den Mittelpunkt zu stellen erfordert Mut – sowohl vom Fotografen als auch vom Fotografierten. Das Porträt einer Person kann eine ganze Lebensgeschichte erzählen. Es kann ein Statement für die Haltung oder die Überzeugung eines Menschen abbilden.

In diesem Workshop wollen wir versuchen, Menschen zu einem solchen Statement vor der Kamera zu bewegen und im Foto festzuhalten. Neben den Grundlagen der Porträtfotografie erhalten Sie Hinweise zur notwendigen Technik und zur Ausstattung.

Bitte bringen Sie eine eigene Digitalkamera mit.



12. Mit Bildern Geschichten erzählen – Bilder für die Reportage

Angela von Brill
Fotografin

Eine Fotoreportage ist mehr als nur die Bebilderung eines Textes. Die Fotos selbst wirken und erzählen eine Geschichte. Sie zeigen, was hinter den Kulissen geschieht oder beleuchten ein Thema aus unterschiedlichen Blickwinkeln.

In diesem Workshop lernen Sie, aussagekräftige Fotos zu einem Thema zu machen und ein Thema aus →

unterschiedlichen Perspektiven zu fotografieren. Außerdem trainieren Sie eine geeignete Fotoauswahl für Ihre Reportage zu treffen.

Bitte bringen Sie eine Digitalkamera und gegebenenfalls einen Laptop mit.



13. Kirche in Bewegung – Videoclips in der kirchlichen Öffentlichkeitsarbeit

Marcus Laufenberg
Fotograf und Filmemacher

Eine Geschichte zu erzählen, ein Statement abzugeben oder zu einer Veranstaltung einzuladen – Videoclips sind ein lebendiges Format, das auch mit geringem Aufwand hergestellt werden und vor allem in den Sozialen Medien Einsatz finden kann.

In diesem Workshop drehen Sie mit einem digitalen Aufnahmegerät (Handy, Digitalkamera) einen kleinen Film, erhalten Einblick in gängige kostenfreie Videoschnittsoftware, gestalten Ihren eigenen Videoclip und veröffentlichen diesen auf einer Medienplattform.

Bitte bringen Sie ein videotaugliches Aufnahmegerät (Smartphone mit Headset, Digitalkamera) mit.



14. Den neuen Webauftritt im Blick – OpenCms und Webstart

Volker Book
EDV-Trainer und Webworker

Mit dem OpenCms-Webstartprojekt kann die Website einer Pfarrgemeinde mit wenig Aufwand und ohne Programmierkenntnisse gestaltet werden. Das responsive Apollo-Template steht allen Redaktionsteams zur Verfügung. Starten Sie mit einigen Standardseiten und bauen Sie nach und nach Ihren individuellen Internetauftritt.

Im Workshop lernen Sie die Grundlagen für den Einsatz dieses Homepage-Baukastens kennen und erfahren, welche Hilfestellungen und Qualifizierungsmöglichkeiten das Erzbistum Köln den Redaktionsteams anbietet.



Warum eigentlich nicht mal was Neues? Pfarrbrief des Jahres und Zukunftspreis

Unter der Schirmherrschaft von Generalvikar Dr. Markus Hofmann zeichnet eine Fachjury die besten Pfarrbriefe des Jahres 2019 aus. Zum ersten Mal wird im Rahmen des Wettbewerbs auch ein Zukunftspreis vergeben – für die kreativste und innovativste Kommunikationsidee im Erzbistum Köln. Alle Gewinner werden am Diözesantag Öffentlichkeitsarbeit ausgezeichnet.



Wieso? Weshalb? Warum? – Pfarrbrief-Redaktionen stellen die richtigen Fragen. Sie konzeptionieren, recherchieren, texten und fotografieren. Sie redigieren, diskutieren und kommentieren. Ob mit ehrlichen Reportagen, mitreißenden Interviews oder aussagekräftigen Bildern: Die Arbeit von Pfarrbrief-Redaktionen eröffnet neue Perspektiven auf Glauben und Gemeindeleben.

Das Gesamtwerk Pfarrbrief

Auch in diesem Jahr zeichnet eine Fachjury diese wertvolle Arbeit aus. Gesucht werden Pfarrbriefe, die es schaffen, Inhalt und Gestaltung zu verbinden. Schicken Sie uns **den** Pfarrbrief aus 2019, der Ihrer Meinung nach relevante Themen inhaltlich, fotografisch, gestalterisch und in verschiedenen journalistischen Darstellungsformen passend ausführt. Die Jury vergibt die Auszeichnung „Pfarrbrief des Jahres 2019“ an die drei besten Pfarrbriefe.

Zukunftspreis: Kirchliche Kommunikation im Wandel

Zusätzlich wird in diesem Jahr erstmalig ein Zukunftspreis verliehen. Senden Sie innovative Kommunikationsprojekte ein, die Sie in Ihrem Pastoralraum 2019 umgesetzt haben: Egal ob neue Homepage oder neue Gottesdienstordnung, Gesprächsforum oder Plakataktion. Die Jury vergibt den Zukunftspreis an die kreativste Kommunikationsidee.



Bewerben auch Sie sich! So einfach geht's:

Auf www.erzbistum-koeln.de/pfarrbrief finden Sie die digitalen Anmeldeformulare für den Wettbewerb „Pfarrbrief des Jahres 2019“ und für den Zukunftspreis. Bei Fragen zu Ihrer Bewerbung, wenden Sie sich gerne an Sebastian Gröters.

sebastian.groeters@erzbistum-koeln.de

Und das gibt es zu gewinnen:

Schirmherr Generalvikar Dr. Markus Hofmann gibt zum Auftakt des Diözesantags Öffentlichkeitsarbeit die Gewinner des Wettbewerbs bekannt. Die von der Fachjury ausgezeichneten Pfarrbriefe dürfen ein Jahr lang das Siegel „Pfarrbrief des Jahres“ tragen. Die erfolgreichen Redaktionsteams können sich auf ein ganz besonderes Dankeschön freuen: Um ihr großes Engagement zu würdigen, werden sie zu einem Gewinner-Dinner der Spitzenklasse eingeladen.

Hinweise:

Um einen vielfältigen Wettbewerb zu ermöglichen, sind jeweils die Gewinner (das heißt Erst-, Zweit- und Drittplatzierte sowie Gewinner des Sonderpreises) der letzten zwei Jahre für den Wettbewerb gesperrt. Darüber hinaus wird der Zukunftspreis nur verliehen, wenn mindestens 10 Kommunikationsprojekte zur Jurierung eingereicht wurden.

Unter www.dioezesantag.de können Sie sich **ab sofort** ausschließlich online anmelden. Auf der Seite finden Sie auch die 14 Workshops des Diözesantags. Bitte wählen Sie nur einen dieser Workshops aus und melden Sie sich unter Angabe Ihrer Adressdaten und der Erteilung eines SEPA-Mandats zum Einzug des Teilnehmerbeitrags von 15 Euro verbindlich an.

Eine ausführliche Anleitung zur Online-Anmeldung finden Sie auf der Webseite. Die Reihenfolge des Eingangs entscheidet über die Teilnahme an einem Workshop. Bei der Anmeldung entscheiden Sie sich für die Mitarbeit in einem Workshop. Ein Wechsel in einen anderen Workshop ist während des Tages nicht möglich.

Anmeldeschluss ist der **10. März 2020**. Eine kostenlose Stornierung der Anmeldung ist ebenfalls nur bis zum **10. März 2020** möglich.



Veranstalter



Erzbistum Köln | Generalvikariat
Hauptabteilung Medien und Kommunikation
Abteilung Kommunikationsberatung
und Kommunikationsanalyse
Stefan von der Bank | Abteilungsleiter
www.erzbistum-koeln.de



BILDUNGSWERK
DER ERZDIOEZE KÖLN E.V.

Bildungswerk der Erzdiözese Köln
www.bildungswerk-ev.de